

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 151.

Halle, Dienstag den 30. März
Erste Ausgabe.

1852.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1852) mit 22½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 26½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage),

machen zu wollen.

Halle, den 22. März 1852.

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 28. März. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath von Raumer die nachgesuchte Entbindung von seiner bisherigen Stelle als Direktor der gesammten Archive zu ertheilen; und den Professor an der Universität zu Berlin, Dr. von Lantziolla, zum Direktor der Staats-Archive zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Kabinetts-Ordre:
Nachdem aus dem hiesigen geheimen Staats- und Kabinetts-Archiv zwei Abtheilungen, ein königliches Haus-Archiv und ein geheimes Staats-Archiv gebildet worden sind, so bestimme Ich, dem Antrage des Staats-Ministeriums gemäß, daß beide Archive nach wie vor, als ein Ganzes betrachtet und unter die gemeinsame höhere Leitung des Ministers Meines Königl. Hauses und des Präsidenten des Staats-Ministeriums, welcher an die Stelle des bisher mit der Oberaufsicht versehen gewesenen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten tritt, gestellt werden sollen. Die specielle Aufsicht aber über die Abtheilung des Haus-Archivs, die dazu aus dem Kron-Fideikommiss-Fonds ausgesetzten Fonds und die Disziplinargewalt über die bei demselben angestellten Beamten ist von dem Minister des Königl. Hauses, so wie andererseits die specielle Aufsicht über die Abtheilung des geheimen Staats-Archivs, dessen aus der Staatskasse dentire Fonds, so wie die Disziplinargewalt über die bei dem Staats-Archiv angestellten Beamten von dem Minister-Präsidenten, welchem zugleich die Provinzial-Archive speziell untergeordnet bleiben, auszuüben. Diese Meine Ordre ist öffentlich bekannt zu machen. Charlottenburg, den 20. März 1852. Friedrich Wilhelm. Graf zu Stolberg v. Mansau.

Berlin, d. 27. März. Se. Maj. der König ist heute Abend 6¼ Uhr hier wieder eingetroffen und hat sich sogleich nach Charlottenburg begeben.

Die 9te Kommission der Ersten Kammer hat über den Antrag des Abg. Dr. Klee auf Annahme einer Zusatzbestimmung zu Art. 12 der Verfassungs-Urkunde, — dahin gehend, daß die Mitgliedschaft in den Kammern, so wie der Zutritt zu Ämtern mit richterlicher, polizeilicher oder exekutiver Gewalt, durch die Aufnahme in eine der anerkannten christlichen Kirchen bedingt sein solle — Bericht erstattet und, obwohl sie darin dem in dem Antrage liegenden Prinzip volle Anerkennung zollt, der Kammer eine motivirte Tagesordnung vorgeschlagen.

Die Erste Kammer hat heute in zweiter Lesung ihren früher in der Parteifrage gefaßten Beschluß wiederholt. Die Majorität ist nur um 1 bis 2 Stimmen gegen die erste Abstimmung gewachsen und die Minorität um 5 Stimmen schwächer geworden, das damalige Verhältnis hat sich demnach wenig verändert. Inzwischen hat sich der Aergerniß der Kreuzzeitung über den gefaßten Beschluß verloren, sie fand den Trost darin, „daß die Praxis die Theorie beschämt“, ihre Partei mag es auch wohl aufgeben haben, den verlorenen Kampf nochmals zu erneuern und einige Freunde für ihre Absichten oder Gegner für den vorliegenden Beschluß zu gewinnen.

Dem Eisenbahnvertrage, welchen Preußen und Hannover unterm 27. Januar abgeschlossen haben, ist eine Denkschrift beigegeben und den Kammern mit dem Vertrage zugegangen. Als das Ziel der Verhandlungen, welche seit Aufschlus des älteren Vertrages vom 3. März 1846 gepflogen wurden, wird in der Denkschrift die Befestigung der Hannoverscher Seite früher projectirten directen Verbindung zwischen Eingen und Dsnabrück und der Abzweigung nach den Niederlanden von Eingen aus bezeichnet. Auf dieser Grundlage ist die Vereinbarung zu Stande gekommen. Der Anschluß der Hannoverschen Bahnen an das Preussische Eisenbahnnetz wird demnach in der Weise stattfinden, daß Hannover die Embahn von Emden aus bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Rheine (18 Meilen), Preußen von Münster über Rheine bis zur Grenze (5½ Meile) baut, wodurch die Verbindung der Embahnen mit Westphalen, der Rheinprovinz, so wie mit dem Süden Deutschlands hergestellt wird. Preußen wird den Betrieb von Münster bis Rheine, Hannover von Emden nach Rheine erhalten. Die Verbindung dieser Bahn ostwärts mit Dsnabrück und der Köln-Mindener Bahn und westwärts mit den Niederlanden wird von Rheine aus stattfinden, welches demnach ein Knotenpunkt wird, von dem vier Bahnen ausgehen. Der Hannoverschen Regierung ist neben dem Betriebe der Rheine-Dsnabrücker Bahn auch die Mitbenutzung der Köln-Mindener Bahnstrecke von Minden bis Löhne auf 21 Jahre eingeräumt und die weitere Benutzung des östlich von Minden belegenen, einen Theil der Hannover-Mindener Bahn bildenden Stückes der Köln-Mindener Bahn zugesichert worden. Für diese Vortheile hat Hannover sich dazu verstanden, die directe Verbindung zwischen Eingen und Dsnabrück für die Dauer des Vertrages nicht herzustellen.

Ueber den Weg, auf welchem sich der diesseitige Gesandte beim Bundesstage, Hr. v. Bismarck-Schönhausen den Stoff zu seiner neuen gegen den Abg. Harfort gerichteten, auf eine Namens-Verwechslung beruhenden Insinuation verschafft hat, veröffentlicht die Ebersfelder Zeitung folgende nicht uninteressante Notiz:

„Wie ich Ihnen mittheilte, hat Hr. v. Bismarck-Schönhausen am Sonnabend von der Tribüne gegen den Abg. Harfort erklärt: er mache jetzt Opposition, während er doch vom Senate Unterstützung für seine Fabricationsnennungen erhalten habe; Harfort nannte das eine Unwahrheit und verlangte Beweis jener Behauptung, die ihm v. Bismarck auch zu geben versprach. Diese „Beweise“ werfen ein eigenthümliches Licht auf den Herrn Bundesstagsgeandten. Derselbe war nämlich vor zwei Jahren von der Central-Budget-Commission mit zum Vertrauensmann für die Prüfung der Rechnungen und des Geschäftsbetriebes der Seehandlung ernannt. Da diese ein kaufmännisches Institut ist, so hat man eine so discretionäre Prüfung ihrer Wirksamkeit festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit hat denn Dr. v. Bismarck eine Reihe von Notizen gesammelt, welche, wie wir kaum glauben wolten, auch anderwärts Verwendung gefunden haben sollen. Dort fand er denn auch, daß ein Fabricationsbesitzer Harfort von der Seehandlung in seinem Geschäftsbetriebe

unterstützt ist. Allein es war dies nicht der Abg. Friedrich Barkort, sondern ein anderer in Weßphalen ansässiger Fabrikbesitzer Barkort.

Der evangelische Ober-Kirchenrath hat in Folge besonderer ihm gewordenen Veranlassung eine Zusammenstellung aller für die evangelischen Geistlichen unseres Landes bestehenden Dienstvorschriften, so wie der Vorschriften über Competenz, Strafmittel und Verfahren in Disciplinarfachen gegen evangelische Geistliche anfertigen lassen. — Nachdem in dem Ober-Kirchenrathe eine collegialisch formirte oberste Kirchenbehörde geschaffen ist, sind auch Disciplinarbefugnisse des geistlichen Ministeriums den Predigern gegenüber auf diese Behörde übergegangen, welche (das betreffende Consistorium bildet die erste) die zweite und letzte Instanz für die Handhabung der geistlichen Disciplin abgiebt.

Die gestrige Nummer des „Preussischen Wochenblattes“ ist mit Beschlag belegt worden. Dasselbe enthält einen Artikel über die Disidentenfrage, welchen man als Veranlassung für die Beschlagnahme des Blattes hält. Auch die gestrige Nummer des kirchlichen Blattes, „Der Protestant“ ist polizeilich mit Beschlag belegt worden.

Noch einmal die Flotten-Konferenz in Hannover! Der Wortlaut der Protokolle der zweiten und dritten Sitzung, welchen die „N. Pr. Z.“ in der Lage ist, mittheilen zu können, bestätigt die vollständige Resultatlosigkeit dieses letzten Versuchs zur Erhaltung der Flotte. Contreadmiral Brommy fasste die Trostlosigkeit der Lage, nachdem die einzelnen Regierungen ihre Erklärungen abgegeben hatten, in dem Ausdruck zusammen, daß die gänzliche Erschöpfung aller für Erhaltung der Flotte erforderlichen Mittel bei dieser einen Zustand der Auflösung zu Wege gebracht habe, dessen Verlängerung durch Gelbmittel geradezu als ein Wegwerfen der letzteren angesehen werden müsse, und der eine sofortige Auflösung der Flotte bei Weitem vorzuziehen sei. Der hannoversche Bevollmächtigte konnte dem nicht widersprechen. Was die einzelnen Erklärungen anbelangt, so haben wir dem Mitgetheilten ebenfalls nur wenig zur Orientierung hinzuzufügen. Baiern warf wirklich die handelspolitische Frage in die Debatte, es verlangte eine „befriedigende Lösung der Zollfrage“ und hielt zugleich die dreitheilige Kontingentsflotte fest. Großherzogthum Hessen hat keine für Preußen günstige Erklärung abgegeben, sondern sich der bairischen Auffassung angeschlossen. Uebrigens reichten auch die dargebotenen Gelbbeiträge nicht aus, obgleich sich Hannover bis zu 5 Sgr. pro Kopf seiner matrikulirten Bevölkerung verstanden hätte.

Ein Correspondent der Allgemeinen Zeitung berichtet aus München vom 24. März: Der Ministerpräsident v. d. Pforden ist heute Abend auf der Eisenbahn nach Bamberg gereist, wo er, wie wir hören, morgen mit dem königlich sächsischen Staatsminister Frhrn. v. Beust wegen der Zoll- und Handelsache zusammenkommen wird. Der württembergische Departementschef des Auswärtigen, Hr. v. Neurath, hat unsere Stadt wieder verlassen. (Nach einer andern Nachricht fände eine Zusammenkunft dieser drei Minister in Hof statt.) In Betreff der Zukunft des Zollvereins darf man sich keinen unbedingten Besorgnissen hingeben. Jeder Verkende in Baiern, vor allem seine Staatsmänner erkennen den hohen Werth einer im Laufe von zwei Jahrzehenden zu Stande gekommenen und besiegten Vereinigung von fast 30 Millionen Deutschen, die Niemand von heute bis morgen wieder durch Zolltarife und Schlagbäume wird trennen wollen.

Oldenburg, d. 25. März. Die Agitation gegen Oldenburgs Anschluß an den Septembervertag in Versammlungen, Petitionen und öffentlichen Blättern dauern noch immer fort, haben aber, wie dies zu erwarten war, eine im Steigen begriffene Gegenagitation zur Folge, welcher nach den bis jetzt in unsern öffentlichen Blättern darüber erschienenen und zu erwartenden Aufsätzen eine größere Sachkunde und ein richtigerer, weil allgemeinerer Prüfungsblick zu Gebote steht.

Kiel, d. 26. März. Gestern ging das Schraubendampflorenboot „von der Tann“ unter dänischer Flagge und unter dänischem Commando von hier nach Kopenhagen ab; heute oder morgen werden ihm zunächst die drei von Glückstadt hier angekommenen Kanonenböte folgen. In den verfloffenen Tagen ist auch alle Montirung aus dem reudsburger Arsenal nach Kopenhagen gebracht worden.

Bremen, d. 25. März. Es ist auch heute noch Nichts weder vom Bundeskommisär, noch vom Senat in die Oeffentlichkeit gelangt. Wie es heißt, sind jedoch umfassende Aktenstücke, wahrscheinlich der Bericht des Ausschusses, vom Bürgermeister Smidt verfaßt, gedruckt worden. Die Arbeiter der Dffizin sollen vereidigt worden sein. Die rechte Seite der Bürgerchaft hat es bei dem Protest bewenden lassen, nur 11 Mitglieder sind ausgetreten. Von Mitgliedern der Linken, die als Rechnungsführer fungiren, ist die Genehmigung zu neuen Arbeiten verweigert worden, und es werden nur die laufenden Geschäfte besorgt. Die hiesige Kaserne wird zur Aufnahme von Militär in Stand gesetzt, jedoch nicht etwa für Bundesstruppen: das hiesige Kontingent, das bis auf die Cadres beurlaubt ist, wird in nächster Zeit einberufen werden.

Wien, d. 25. März. Hier weiß man von den Gerüchten, welche seit einiger Zeit in der auswärtigen Presse über den Sturz des Ministeriums Schwarzenberg nachcirculiren, Nichts. Den hiesigen Blättern droht kriegsrechtliches Verfahren, wenn sie auf irgend eine Weise den Versuch machten, etwaige Differenzen in den leitenden Regierungskreisen den profanen Blicken des Publikums Preis zu geben; von dieser Seite würde man also vergeblich einen Aufschluß erwarten. Aber auch die inneren Verhältnisse lassen auf einen Wechsel der Politik jetzt nicht schließen, es müßte denn die Partei, welche ans Ruder zu kommen gedenkt, ihre Operation so eingerichtet haben,

daß die jetzige Regierungsmaschine eines Tages unerwartet auseinanderfällt. Freilich sind die brennenden Organisationsfragen noch nicht entschieden, so viel aber über dieselben verlautet, entwickeln sie sich im Sinne des Ministeriums, das ohnehin nicht abgeneigt scheint, kleine Concessionen zu machen, wenn dadurch der große Zweck gesichert ist. Der „Einheitsstaat“ steht auch jetzt noch als der oberste leitende Grundsatz fest.

Frankreich.

Paris, d. 26. März. (Tel. Dep.) Der so eben erschienene „Moniteur“ enthält ein Decentralisations-Dekret. In der Einleitung zu demselben heißt es: In Erwägung, daß man fernher regieren, nur nahebei verwalten kann, muß die Wirksamkeit der Regierung sich centralisiren, die der Verwaltung sich decentralisiren. Das Dekret verordnet: Dem Ministerium sei es vorbehalten, über Angelegenheiten, welche die Staatsinteressen betreffen, als die Billigung von Lokal-Budgets, außerordentliche Auflagen, Grenzbestimmungen zu entscheiden, die Präfecten entscheiden selbst über andere, namentlich aufgeführte Departemental- und Kommunal-Angelegenheiten.

Paris, d. 26. März. (Tel. Dep. v. Pr. Btg.) Ein Dekret im heutigen „Moniteur“ hebt das Klubgesetz auf, mit Ausnahme des Artikels 13, welcher die geheimen Gesellschaften verbietet. Oeffentliche Versammlungen verfallen dem Strafgesetzbuch.

Türkei.

Yara, d. 22. März. (Tel. D.) Die Bevölkerung des bösnischen Dorfes Zilovacz hat sich, Raube fürchtend, weil sie türkische Truppen, die ihren Dopen verhaften wollten, verjagt hatte, 500 Köpfe stark nebst Vieh und Habe auf dalmatinisches Gebiet geflüchtet. Umsonst versuchten sie die österreichischen Behörden zur Rückkehr zu bestimmen. Die Grenze wird von beiden Seiten scharf bewacht.

Spanien.

Madrid, d. 20. März. Der Direktor des Journals „Nacion“ wurde wegen eines die Person des Prinz-Präsidenten der französischen Republik beleidigenden Artikels eingesperrt und seine Kaution mit Beschlag belegt.

Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 26. März. In Burg ist in diesen Tagen die freie Gemeinde polizeilich geschlossen worden. Bei mehreren zum Vorstande gehörigen Personen haben Hausdurchsuchungen stattgefunden, die jedoch — wie selbst der „Magd. Corresp.“ sagt — ohne wesentliches Resultat geblieben sind.

— Der „Magd. Correspondent“ berichtet von einem Erzeß, welcher am letzten Tage des Durchmarsches der Deserteure durch Eisenleben (am 19. März) stattgefunden hat. An vierzig Mann, man sagt lauter Protestanten (?), drängten sich in das sogenannte Lutherhaus ein, angeblich um die dort aufbewahrten Erinnerungstücke (Luther's Siegelring, mancherlei Denkmünzen, Briefe und Bildnisse der Reformatoren) zu betrachten; etliche aber machten sich, da Alles gedrängt voll war, über die Behältnisse her, in denen jene Denkmäler verwahrt werden, und fingen an, sie zu plündern. Der herumschweifende Seminarist (das Haus gehört jetzt zu den Seminaranstalten), der sich ihrer nicht erwehren konnte, eilte mit vieler Gräßlichkeit gegenwart auf die Strafe, um Lärm zu machen, und fand auch glücklicherweise einen Unteroffizier, der das Haus räumen ließ. Durch Androhung von vierzig Stockprügeln für Jeden, der dabei gewesen, wurden die oder der Thäter (einige nennen einen, andere zwei) alsbald heraus gebracht und zur Bestrafung abgeliefert; nur eine Menge ohne erheblichen Werth fehlte. Dieser Ausritt war nahe daran, einen Aufruhr zu erregen, indem eine Menge Leute sich während der Untersuchung vor dem Rathhause sammelten und nur mit Mühe zu bändigen waren, weil sie glaubten, man werde den Uebelthäter ent-schlüpfen lassen.

Nachrichten aus Halle.

Am 29. März.

Die hiesige Vereinigte Gemeinde hatte, vor Allem auf Grund ihres guten christlichen Rechtes, dann auf Grund der Art. 12 und 15 der feierlich beschworenen preussischen Verfassungs-Urkunde: „Die Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung zu Religions-Gesellschaften und der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Religions-Übung wird gewährleistet.“

„Die evangelische und die römisch-katholische Kirche, sowie jede andere Religions-Gesellschaft ordnet und verwaltet ihre Angelegenheiten selbstständig.“

im Juli 1850 als Filial-Gemeinde der freien christlichen Gemeinde zu Magdeburg sich angeschlossen und demnach deren Prediger Ulrich und Sachse als ihre Prediger miterwählt. Dieses Verhältniß bestand unangefochten viele Monate hindurch, bis zuerst Diersen 1851 und dann später den genannten Predigern die Ausübung f. g. Amtshandlungen, als Confirmation, Abendmahl, Taufe, in der Mitte der Vereinigten Gemeinde, unterlag und verhindert wurde. In der Mitte desselben Jahres wurde der Gemeinde das bisher als kirchlicher Versammlungsort bewilligte städtische Schulkolal, ungeachtet der Magistrat ausdrücklich das religiöse, von jeder politischen Einmischung entfernte Verhalten der Gemeinde bezeugt hatte, und unter dem Proteste der Stadtverordneten-Versammlung, entzogen. Die Prediger Ulrich und Sachse hielten ihre kirchlichen Vorträge in andern Lokalen unbehindert, bis zuerst der letztgenannte Prediger am 7. d. M.,

nach Angabe wegen mangelnder Reiselegitimation, am Eintritte in die Stadt verhindert wurde, eine Maßregel, welche gefesselt auch gegen Uthlich zur Ausführung kam, obgleich derselbe mit jeder Legitimation versehen war. Es hätte nach der Aeußerung des Polizeibeamten der ausdrücklichen Erlaubniß zur Haltung religiöser Vorträge bedurft. Nimmt man nun zu diesem Allem noch die vor wenigen Tagen erwähnte Anweisung, daß selbst die Predigt-Anzeigen der Gemeinde nicht mehr den bisherigen Platz unter den übrigen städtischen Predigt-Anzeigen einnehmen sollen, so drängt sich leicht die Frage auf, welcher Besitz der Gemeinde von ihrer bisherigen Stellung noch übrig geblieben? Die Antwort darauf ist: Zwei Güter, welche das wahre Christenthum vor Allem hoch hält, deren Werth im Preise nie sinkt, für welche kein Opfer zu hoch und kostbar ist und die allen Fanatismus, alle Gehässigkeit, alles deutende und kleinliche Wesen weit und sichtlich überdauern — ein gutes Bewußtsein und eine unerschütterte Ueberzeugungstreue. Der Besitz solcher Güter verleiht jeder Gemeinde, ihr äußerer Stand sei noch so geschmälert, Leben, Fülle und unvergängliches Wesen.

In den gestrigen Nachmittagsstunden fand eine Versammlung in der Ulrichskirche statt, welche über Annehmen oder Ablehnen der neuen Kirchen-Gemeindeordnung sich auszusprechen sollte. Von 112 Stimmen entschieden sich 79 gegen die neue Ordnung und nur 33 für dieselbe. Somit ist, da auch die Moritz- und Marien-Gemeinde in gleichem Sinne sich entschieden haben, die neue Kirchen-Gemeindeordnung in sämmtlichen drei städtischen Pfarrkirchen abgelehnt worden.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 29. März.

Im Kronprinzen: Hr. Domherr v. Bredow a. Pflau. Hr. Pol. Oberst v. Wölfe a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ernst a. Leipzig, Laue a. Braunschweig, Bernuth a. Eutinberg, Gammig a. Berlin, Birner a. Dresden, Heyne a. Hamburg. Hr. Parnt. Dr. Jonas a. Leipzig. Hr. Kier. v. Wölfe a. Emsbarthen.

Stadt Kirch: Hr. Posthalter Hausold u. Hr. Defon. Schröder a. Cöln. Hr. Altm. Klummenau a. Pöhlten. Hr. Factor Wehmann a. Gieseben. Hr. Apotheker Reuffel a. Gr. Glogau. Dr. Sacko, Hymann a. Gieseben. Die Hrn. Kauf. Daniels u. Friedrich a. Leipzig, Scherdt a. Bremen, Baumann a. Köln, Bischoff a. Nachen, Wummler a. Rheims, Berg a. Potsdam, Sohlfesser a. Pforzheim, Hof, Danneberg u. Kollch a. Magdeburg, Grunwald u. Simon a. Berlin, Berthold a. Dingelstedt, Harrossowig a. Cestbus.

Soldner Ring: Die Hrn. Kauf. Kranz a. Braunschweig, Lange u. Müller a. Leipzig, Hanow a. Gladbach. Dr. Mühlensb. Bradmann a. Erenfels. Hr. Postbeamter Friedrich a. Pannoeer. Hr. Kürschner Dudier a. Demmin. Die Hrn. Tapeziere Wintler u. Brandmann a. Kassel.

Englischer Hof: Hr. Justizrath Schieberting a. Berlin. Hr. Berggrath Gentes a. Annaberg. Hr. Lehrer Spring a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Bühring a. Berlin, Demerdinger a. Magb. Dito a. Wittenberg, Klinge a. Wittenberg.

Soldner Kriegen: Hr. Fabrik. Thomas a. Rannefeldt. Hr. Insp. Gien a. Eilenburg. Die Hrn. Kauf. Puschel a. Straßburg, Meyer u. Meyerheim a. Berlin, Schulz a. Nürnberg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Rittergutsbes. v. Koge a. Brumgersleben, Sagenberg a. Brufenberg. Hr. Hoffbauw. Schüt a. Braunschweig. Hr. Bauherr Nagel a. Stolberg. Hr. Defon. Schen a. Solde. Hr. Parnt. v. Penz a. Riga. Hr. Kant. v. Läger a. Weimar. Hr. Forstwr. Heinsner a. Berlin. Hr. Kaufm. Jösch a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabrik. Krach a. Cuhl, Scharf a. Rimlingerode, Vogel a. Meerana, Mühlhau a. Kirchwarbis. Die Hrn. Kauf. Pfabe a. Berlin, Korb a. Chemnitz, Krost a. Magdeburg. Hr. Posament. Scheiter a. Tuppen. Die Hrn. Fabrik. Wenkel u. Höfer a. Wuhla. Hr. Brauereibes. Langenberg a. Nürnberg.

Soldner Angel: Hr. Tuchfabrik. Junge a. Ufersleben. Die Hrn. Kauf. Diegel u. Hahn a. Weisenfels, Stahl a. Erfurt, Hildmann a. Dierweisbach, Engelbach a. Hamburg.

Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Ibe a. Dresden, Schneider a. Berlin. Fräul. Ritterle a. Weimar. Die Hrn. Partik. Habb u. Schurt a. Akerden. Hr. Rittergutsbes. v. Arnstedt a. Weisenfels. Hr. Dr. Hammer a. Prag. Hr. Commissionaire Dehnbusch a. Berlin.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Pfisch a. Prag, Meinert a. Leipzig, Petersen a. Hannover, Freund a. Erfurt, Walther a. Leipzig. Hr. Bundestagssecretar. Ruchenspaner a. Hamburg. Hr. Dr. Freitag a. Leipzig. Hr. Reg. Rath Deiten a. Etenbal. Hr. Insp. Meyer a. Erfurt. Hr. Reg. Rath v. Hellewiser a. Berlin. Hr. Graf v. Seidenhoff a. Brüssel. Hr. Partik. Schmann a. Magdeburg.

Meteorologische Beobachtungen.

	28. März.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	331,60 Par. L.	331,84 Par. L.	331,91 Par. L.	331,78 Par. L.	
Dunstdruck	1,43 Par. L.	1,18 Par. L.	1,85 Par. L.	1,49 Par. L.	
Relat. Feuchtigk.	87 pCt.	34 pCt.	71 pCt.	64 pCt.	
Luftwärme	- 2,1 C. Rm.	6,2 C. Rm.	3,6 C. Rm.	2 C. Rm.	

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Die Anfuhr von

148 Schachtelstein Steine und

50 Schachtelstein Kies,

zur Fortsetzung des Ausbaues der Straße zwischen Gönnern und Albersdorf soll am Montag d. 5 April c. Vormittags 10 Uhr im Gasthose zum „Schwarzen Adler“ vor Gönnern, öffentlich an den Mindestfordernden verdingen werden, welches Unternehmungslustigen hiermit bekannt gemacht wird. Halle, den 25. März 1852.

Der Baumeister
Wolff.

Mittwoch den 31. März

um 9 Uhr findet die letzte Auction aller Baumaterialien in der Halle statt, wobei verschiedene noch sehr brauchbare Bauhölzer zum Verkauf kommen.

Die Wänerschaft.

Verkauf einer Barbierstube.

Eine Barbierstube mit bedeutender Kundenschaft, in einer lebhaften Stadt, soll veränderungshalber schleunigst billig verkauft werden durch Carl Paetzoldt, Magdeb. Chaussee Nr. 2.

Hausverkauf.

Ein Haus in der lebhaftesten Straße von Halle, mit schönem Garten, soll billig mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden durch Carl Paetzoldt in Halle.

Ritterguts-Verkauf.

Ein kleines Rittergut in einer sehr fruchtbaren Gegend, mit schöner Herrschafts-Wohnung und größtentheils neubauten Wirtschaftsgebäuden, wozu 150 Magdb. Morg. Areal und eine nicht unbedeutende Braunkohlengrube gehören, soll Familienverhältnisse halber mit Schiff und Gekirr wo möglich schnell, mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden durch Carl Paetzoldt.

Auf zwei Rittergütern werden Defonomie-Ertränge gesucht durch Carl Paetzoldt.

Rutschwagen-Verkauf.

Eine sehr wenig gebrauchte Fenster-Chaise mit sehr guten C-Federn, eisernen Achsen, besonders dauerhaft und stark beschlagen, aber durch gute Bauart sehr leicht gehend, innen weit und bequem, mit sehr gutem Tuch und vorzüglichem Leder versehen.

Ein dergl. gegittert, statt mit Korb mit starkem Leder ausgefalten und auf sehr guten und bequemen Druckfedern sitzend, weist zum Verkauf nach Carl Paetzoldt.

Einen Wiener Flügel weist zum Verkauf nach Carl Paetzoldt in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Rittergüter im Werthe von 130,000 Rthl., 70,000 Rthl., 60,000 Rthl., 50,000 Rthl. und 35,000 Rthl.; Landgüter zu 33,000 Rthl., 20,000 Rthl. u. 15,000 Rthl.; eine Ziegelei, eine Städtische Gastwirtschaft und einen Gasthof mit neubauter Lagerbier-Brauerei weist zum Verkauf nach Carl Paetzoldt.

Zwei erfahrene, gut empfohlene Defonomen, welche Beide schon größere Güter mehrere Jahre selbstständig bewirtschafteten, suchen jetzt Stellung als Inspector oder Ober-Verwalter durch Carl Paetzoldt.

Mehrere junge Defonomen suchen unter verschiedenen Bedingungen Stellung als Verwalter durch Carl Paetzoldt.

Zmal 3000 Rthl., 1100 Rthl., 600 Rthl., werden auf ländliche Hypothek und 800 Rthl. auf ein städtisches Grundstück zu leihen gesucht durch Carl Paetzoldt.

Eine neubebaute Windmühle mit zwei Gängen und etwas Acker weist zum Verkauf nach Carl Paetzoldt, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Gelehrten Herrschaften empfiehlt sich zum Gardinen-Auffteden Caroline Knaths, an der Moritzkirche Nr. 600.



Tuba, Tenorhörner, Cornett, Trompeten, Posaunen, Waldhörner, Becken, Trommeln, Violons, Cello, Viola, Violinen, Violinbogen, Saitaren, Clarinetten, Flöten, Oboen, so wie gute Saiten, empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen A. Wiedemann, Instrumentenmacher in Halle, Mittelstraße Nr. 157.

Ein Lehrling kann zu Ostern in die Lehre treten beim Stellmachermeister Keil. Auch steht daselbst ein moderner Kinderwagen zum Verkauf. Strohhof Nr. 2047.

Punsch- und Grog-Essenzen in bekannter Güte von 12 R an;

Hum und Aiac, stark und fein von Geschmack, besonders zum Grog;

Franzbranntwein (Cognac), ächten französischen;

Feine Liqueure, doppelte Berliner und einfache, abgezogene Gewürz-Branntweine (Aqua vite);

Nordhäuser und Quedlinburger, alten reinen Getreide-Branntwein;

Besten gereinigten Land-Branntwein (ordinärer Korn), empfiehlt den Herren Wirthen und Händlern insbesondere bei vorzüglichem Waare und billigsten Preisen

die Destillation und Liqueur-Fabrik

W. Fürstenberg & Sohn in Halle.

Stein- u. Holzkohlen, Roaks, Brenn- u. Staakholz, Staakbölzer, Pech, Theere, Chamottenkörte, Poröse- u. Klinkersteine, Glascherben, Guß-, Schmelz- u. Schmiedeeisen, Knochen, leere Fässer bei

Mann.

Ein anständiges Mädchen vom Lande mit guten Kenntnissen, welches das Kochen, Nähen, Waschen und Plätten gründlich erlernt, sucht sofort Conditon, am liebsten in einem Laden- oder auf einem Gute als Stubenmädchen, durch Frau Hartmann, Bauhof Nr. 312.

Meubles - Magazin.

Die vereinigten Tischlermeister in Halle, am Markt,

empfehlen ihr sehr bedeutendes Lager Meubles aller Gattungen, Spiegel und Polster-Waaren, sowohl elegant, als solide, dauerhaft gearbeitet, zu billigst gestellten Preisen.

Gingang zum Haupt-Magazin: kühle Brunnengasse.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bekanntmachung.

Zur Erleichterung der Betheiligung wie des Verkehrs bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt für die Stadt Altleben und deren Umgegend ist dem Herrn Klassen-Rendanten **Hartmann** zu Altleben eine Agentur gedachter Anstalt übertragen worden. Es können bei demselben von jetzt ab Einlagen gemacht, sowie Statuten und sonstige Unterweisungen über Zweck und Wesen der Renten-Versicherungs-Anstalt erlangt werden.

Halle, den 18. März 1852.

Haupt-Agentur der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Gebrüder Crämer,

Baumwollen-Waaren-Fabrikanten aus Nordhausen,

machen ihren werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß sie den bevorstehenden Halbjährlichen Markt mit einem vollständigen Sortiment ihrer Fabrikate, bestehend in rohen, gebleichten und gedruckten Nissen, Ginghams, Federleinen, Bettbarchenden und Drells, Schürzenzeugen, Bett-Überzügen, blauer Leinwand u. m. dgl., beziehen und bei Herrn **Wentze** im „schwarzen Bär“, 1 Treppe hoch Zimmer Nr. 2, logiren werden.

Announce.

Zum Markt erlaubt sich Unterzeichneter **Möbel-Cattune** in allen Farben, **Tüll** und **Spitzen**, **Gardinenzeuge** in **Tasquard**, so wie in **Gasse gemustert**, besonders zeichnen sich die **Spitzengrund-Gardinen** aus, **Bettdecken** und **Moleaugzeug** u. a. m., bestens zu empfehlen. Sein Stand ist in den **Plauischen Weißwaaren-Buden** mit eingereicht.

Wettengel.

Eine Partie Buchsbaum ist abzulassen am **Leipziger Thore** bei **Lehmann**.

25 G schöne trockene Kälberlaare sind billig zu verkaufen. Näheres durch Herrn Meubledhändler **C. Dettborn**.

Ein weiß und gelbgefleckter wohlgenährter **Wachtelhund**, auf den Namen „**Lädi**“ hörend, hat sich verlaufen; man bittet denselben gegen eine gute Belohnung **Promenade Nr. 1491 b** zurückzubringen.

Bergangenen Sonntag ist auf dem Markte ein goldener **Dyrring** verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben bei dem Kaufmann **G. Etade** gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Für Maurer und Steinhauer.

Eine große Quantität gut ausgetrockneter weißbucener **Steinhauerschlägel**, à Stück 5 *gr*, in Duzenden mit bedeutendem Rabatt, sind zu haben bei dem

Drechsler **A. Spiegel** in **Weißenfels**.

Weißbucene **Kegeleugeln**, à Stück 3 *gr* 9 *l*, in Duzenden auch mit Rabatt, sind zu haben bei **A. Spiegel** in **Weißenfels**.

Stablisement-Verkauf.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus nebst Scheunen, Ställen, Remisen und Zubehör, großem Hofraum und ein 6 Morgen großes Gartengrundstück, soll veränderungs halber unter sehr billigen Bedingungen verkauft werden. Dasselbe liegt 1 1/2 Meile von **Bernburg** dicht an der **Saale**, eignet sich für einen Rentier, zur Gärtnerei, Ackerwirtschaft, welche mit 2 Pferden betrieben werden kann, wie auch zu jedem anderen Geschäft. Das Nähere auf portofreie Anfragen bei dem Herrn Apotheker **Jahn** zu **Altleben a/S**.

Ein schöner schwarzer **Wachtelhund** ist billig zu verkaufen **Schmeerstraße Nr. 492**.

Söhne auswärtiger Eltern, welche hiesige Schulen besuchen, finden Aufnahme in der Familie einer höchst achtbaren Wittwe. In selbiger überwacht ein Candidat der Theologie den Fleiß und die sittliche Aufführung der Kinder. Nähere Auskunft auf mündliche oder schriftliche Anfragen ist Unterzeichnetem zu erteilen täglich bis früh 10 Uhr gern bereit.

Gustav Niessche,
Hospitalplatz Nr. 1994 c.

Aromatisch-medizinische Kräuter-Seife, in Stücken à 5 *gr*. Diese mittelst kräftiger, frischer Frühjahrs-Kräuter bereitete Seife ist als das Vorzüglichste und Beste für jede Toilette und Haushaltung zu empfehlen.

Carl Haring.

Odontine,

französische Zahnseife, bekannt als bestes Zahnreinigungsmittel, Preis 12 1/2 *gr*, empfiehlt

Carl Haring, Nr. 200.

Necht englisches Gicht-Papier, bewährt gegen Gicht und Reizen, à Bl. 2 *gr*. Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Die so beliebten **russisch-grünen Glacé-Handschuhe** und **gelbe wachlederne Knaben-Handschuhe** sind wieder in größter Auswahl zu haben bei

Emilie Pötsch.

Herrren-Mützen

in neuester Fagon und **Knaben-Mützen** zur **Einsegnung** und **Examen** bietet mein Lager eine reichhaltige Auswahl dar.

Emilie Pötsch.

Ein Landgut, separirt, nahe bei Halle, mit 80 Morgen sehr gutem Boden, ist gegen Anzahlung von 4000 *fl*, und ein dergleichen mit 40 Morgen, gegen Anzahlung von 2000 *fl*, preiswerth zu verkaufen durch **A. Linn** in Halle, Luke Nr. 1356.

100 G **Heu**, 3 G **Luzerne-Klee**saamen, 10 **Bienenstöcke**, von 30 die **Wahl**, sowie **krummes** und **langes Stroh** ist zu verkaufen bei **Ehrenberg** in **Lüttchendorf** bei **Eisleben**.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Trockene Gese

empfehlung und empfiehlt im Ganzen und einzeln

Moritz Förster.

Pflanzenbäume zum Verpflanzen, sind mehrere Schock zu verkaufen bei **Franz Lauterbach**.

Scheuditz, den 26. März 1852.

Hôtel de Prusse.

Zum ersten Viehmarktstage freie Nacht. Die **Tanzmusik** ist vollständig besetzt.

Donnerstag den 1sten Viehmarktstag von 3 1/2 Uhr an **Ballmusik** im **Bürgergarten**.

Zu den beiden Viehmarktstagen, **Donnerstag** und **Freitag**, laßt zum **Tanzvergügen** bei gut besetztem Orchester ein

F. Weber in **Diemitz**.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich allen Verwandten und Freunden **Ferdinand Dehlot**, **Wilhelmine Hammer**.
Wesmar und Burg in der **Ue**.

(Verspätet.) Für die vielfachen Beweise der allgemeinen innigen Theilnahme bei der Beerdigung unseres Sohnes, Bruders und Schwagers, **Ferdinand Sildebrand** in **Sörbig**, danken tiefbewegt die **Hinterlassenen**.
Sörbig u. Leipzig, am 22. März 1852.

Marktberichte.

Magdeburg, den 27. März. (Nach **Wispeln**.)
Weizen 50 — 56 *gr* Gerste 32 — 40 *gr*
Roggen 49 — 54 *gr* Hafer 24 — 29 *gr*
Kartoffel-Espiritus, die 14,400 *gr* Tralles 35 1/2 *gr*.
Queblinburg, den 25. März. (Nach **Wispeln**.)
Weizen 46 — 60 *gr* Gerste 30 — 40 *gr*
Roggen 50 — 60 *gr* Hafer 23 — 28 *gr*
Stroh Mühl 10 1/2 — 11 1/2 *gr*.
Reinöl 12 — 12 1/2 *gr*.
Rübel 10 1/2 — 11 *gr*.

Nordhausen, den 25. März.
Weizen 2 *gr* 4 *gr* bis 2 *gr* 18 *gr*
Roggen 2 *gr* — 2 *gr* 15 *gr*
Gerste 1 *gr* 6 *gr* — 1 *gr* 20 *gr*
Hafer — 25 *gr* — 1 *gr* 2 *gr*
Rübel pro Centner 10 1/2 *gr*.
Reinöl pro Centner 12 *gr*.

Wasserstand der Saale bei Halle am 28. März Abds. 6 Uhr am Unterp. 7 Fuß 3 Zoll. am 29. März Mgs. 6 Uhr am Unterp. 7 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 27. März am alten Pegel Nr. 2 und 3 Zoll. am neuen Pegel 8 Fuß 2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die **Schleuse** zu **Magdeburg** passiren:
Aufwärts: d. 27. März. **E. Krenkel**, Eisen, v. **Magdeburg** n. **Roslau**. — **C. Förster** Nr. 16, für **F. Andrae**, Güter, v. **Magdeburg** n. **Dresden**.
Rückwärts: d. 27. März. **C. Koch**, Güter, v. **Dresden** n. **Magdeburg**. — **Schleppfah** **Anna** d. **M. Dampf**schiff-Comp., desgl. — **J. Damsch**, **Ebon**, v. **Salzmünde** n. **Berlin**. — **A. Ham**in, 2 **Röhre**, **Gospicene**, v. **Altleben** n. **Spandau**. — **J. Köfer**, **Brantfohlen**, v. **Kußig** n. **Berlin**. — **C. Hinz**e, **Gops**stein, v. **Nienburg** n. **Spandau**. — **C. Kengel**, desgl. — **J. Fuchs**, desgl.
Magdeburg, den 27. März 1852.

Königl. Schleusen-Amt. **Saale**.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 151.

Halle, Dienstag den 30. März

1852.

Erste Ausgabe.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (April bis Juni 1852) mit 22½ Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 26½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landrath's-Officiums des Saalkreises durch unsere Zeitung zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungs-

machen zu wollen
Halle, den



Berlin, d.
Dem Wirklichen
die nachgesuchte
der gesammten
verfistät zu Berlin
Archiv zu ernenn
Der „Staats
Nachdem aus dem
lungen, ein Königl
worden sind, so best
das beide Archive nach
höhere Leitung des
Staats-Ministeriums
traut gewesener Min
sollen. Die speciell
aus dem Kron-Fidei
über die bei demselber
Hauptes, so wie ander
Staats-Archiv, desse
actwalt über die bei
Präsidenten, welchem
auszuüben. Diese M
den 20. März 1852.

Berlin, d.
6½ Uhr hier wie
tenburg begeben.
Die Die Kom
trag des Abg. D
Art. 12 der Verf
schaft in den Kan
licher, polizeilicher oder exekutiver Gewalt, durch die Aufnahme in eine
der anerkannten christlichen Kirchen bedingt sein solle. — Bericht erst
statter und, obwohl sie darin dem in dem Antrage liegenden Prinzip
volle Anerkennung zollt, der Kammer eine motivirte Tagesordnung
vorgefchlagen.

Die Erste Kammer hat heute in zweiter Lesung ihren früher in
der Pairiefrage gefasteten Beschluß wiederholt. Die Majorität ist
nur um 1 bis 2 Stimmen gegen die erste Abstimmung gewachsen und
die Minorität um 5 Stimmen schwächer geworden, daß damalige
Verhältniß hat sich demnach wenig verändert. Inzwischen hat sich
der Aerger der Kreuzzeitung über den gefasteten Beschluß verloren, sie
sah den Trost darin, „daß die Praxis die Theorie beschämt“, ihre
Partei mag es auch wohl aufgegeben haben, den verlorenen Kampf
nochmals zu erneuern und einige Freunde für ihre Absichten oder
Begner für den vorliegenden Beschluß zu gewinnen.

Swetschke'schen Verlage),

Schwetschke'scher Zeitungs-Verlag.

Dem Eisenbahnvertrage, welchen Preußen und Hannover am 27. Januar abgeschlossen haben, ist eine Denkschrift beigegeben und den Kammern mit dem Vertrage zugegangen. Als das Ziel der Verhandlungen, welche seit Abschluß des älteren Vertrages vom 2. März 1846 gepflogen wurden, wird in der Denkschrift die Befestigung der hannoverscher Seite früher projectirten directen Verbindung zwischen Eingen und Dsnabrück und der Abzweigung nach den Niederlanden von Eingen aus bezeichnet. Auf dieser Grundlage ist die Vereinbarung zu Stande gekommen. Der Anschluß der hannoverschen Bahnen an das Preussische Eisenbahnetz wird demnach in der Weise stattfinden, daß Hannover die Emshahn von Emden aus bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Rheine (18 Meilen), Preußen von Münster über Rheine bis zur Grenze (5½ Meile) baut, wodurch die Verbindung der Emshäfen mit Westphalen, der Rheinprovinz, so wie mit dem Süden Deutschlands hergestellt wird. Preußen wird den Betrieb von Münster bis Rheine, Hannover von Emden nach Rheine erhalten. Die Verbindung dieser Bahn ostwärts mit Dsnabrück und der Köln-Mindener Bahn und westwärts mit den Niederlanden wird von Rheine aus stattfinden, welches demnach in Knotenpunkt wird, von dem vier Bahnen ausgehen. Der hannoverschen Regierung ist neben dem Betriebe auf der Rheine-Dsnabrücker Bahn auch die Mitbenutzung der Köln-Mindener Bahnstrecke von Minden bis Böhne auf 21 Jahre eingeräumt und die weitere Benutzung des östlich von Minden belegenen, einen Teil der hannoverschen Mindener Bahn bildenden Stückes der Köln-Mindener Bahn zugesichert worden. Für diese Vortheile hat Hannover sich dazu verstanden, die directe Verbindung zwischen Eingen und Dsnabrück für die Dauer des Vertrages nicht herzustellen.

Ueber den Weg, auf welchem sich der diesseitige Gesandte beim Bundesstage, Hr. v. Bismark-Schönhäusen den Stoff zu seiner neuenlichen gegen den Abg. Hartort gerichteten, auf eine Namens-Berwählung beruhenden Insinuation verschafft hat, veröffentlicht die Eiberfelder Zeitung folgende nicht uninteressante Notiz:

„Wie ich Ihnen mittheile, hat Hr. v. Bismark-Schönhäusen am Sonnabend von der Tribüne gegen den Abg. Hartort erklärt: er mache jetzt Opposition, während er doch vom Staate Unterstützung für seine Fabrik-Unternehmungen erhalten habe; Hartort nannte das eine Unwahrheit und verlangte Beweise jener Behauptung, die ihm v. Bismark auch zu geben versprach. Diese „Beweise“ werfen ein eigentümliches Licht auf den Herrn Bundesstagsgefangenen. Derselbe war nämlich vor zwei Jahren von der Central-Budget-Commission mit zum Vertrauensmann für die Prüfung der Rechnungen und des Geschäftsbetriebes der Seehandlung ernannt. Da diese ein kaufmännisches Institut ist, so hat man eine so discretionäre Prüfung ihrer Wirksamkeit festgesetzt. Bei dieser Gelegenheit hat denn Hr. v. Bismark eine Reihe von Notizen gesammelt, welche, wie wir kaum glauben wollen, auch anderwärts Verwendung gefunden haben sollen. Dort fand er denn auch, daß ein Fabrikbesitzer Hartort von der Seehandlung in seinem Geschäftsbetriebe